

Gerolzhofen, 19. März 2012

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushalt der Stadt Gerolzhofen ist für mich **Bestandsaufnahme** und  
**Programm für die Zukunft** zugleich.

Seit im Jahr 2010 die Finanzmittel aus dem Verkauf der Stadtwerke im Jahr 1999  
aufgebraucht waren, ist die Stadt ausschließlich auf die Einnahmen angewiesen,  
die sie jährlich erwirtschaftet.

Seit 2008 sind vor allem die Einnahmen aus der Gewerbesteuer deutlich  
gesunken. Wurde dies im Jahr 2009 und 2010 noch als Auswirkung der  
Finanzkrise gesehen, so ist jetzt klar, daß hier ein strukturelles, das heißt kein  
eimaliges sondern ein **dauerhaftes Problem** für Gerolzhofen besteht.

Die früher guten Gewerbesteuerzahler in der Stadt haben – trotz wieder gut  
laufender Konjunktur - Wege gefunden die Gewerbesteuerzahlung dauerhaft zu  
senken!

Betrugen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den Jahren 2005 und 2006  
noch mehr als 3 Mio Euro jährlich, so müssen wir uns momentan mit 1,3 Mio  
(Ergebnis 2011) begnügen.

Demzufolge gibt es keine nennenswerte Zuführung vom Verwaltungshaushalt  
zum Vermögenshaushalt!

Nutzen und Notwendigkeit einer jeden Maßnahme müssen deshalb genau  
geprüft werden – manches Wünschenswerte kann nicht realisiert werden!

Ich möchte nicht auf alle Einzelmaßnahmen im Haushalt eingehen, sondern mich auf das Wesentliche beschränken:

## 1. Geomaris

Wir alle kämpfen **gemeinsam** für den Erhalt dieses Bades, dieser größten und wichtigsten Einrichtung in der Stadt.

Das Bad hat – bewiesen durch die Unterschriftensammlung, für die ich den Initiatoren sehr dankbar bin - eine treue Kundschaft, ist Werbeträger für die Stadt und zieht viele Menschen aus dem Umland nach Gerolzhofen.

Ich meine: **wir sollten alles versuchen, diesen Aktivposten der Stadt Gerolzhofen zu erhalten.**

**Voraussetzung** für mich ist allerdings eine deutliche Verbesserung der Einnahmeseite, sprich Zuschüsse. Deshalb haben wir auch einstimmig eine Resolution beschlossen, die **bisher** von folgenden Gemeinden unterstützt wird:

1. Frankenwinheim
2. Dingolshausen
3. Oberschwarzach
4. Donnersdorf

Heute berät die Gemeinde Lültsfeld und der Markt Oberschwarzach, morgen der Gemeinderat von Rauhenebrach über die Resolution. In den nächsten Wochen werden weitere Gemeinden, wie Eisenheim, Grettstadt, Prichsenstadt das Thema im Rat behandeln.

**Es zeichnet sich eine breite Unterstützung der Region ab, für die wir sehr dankbar sein sollten!**

Zusammengefaßt: **Ich betone ausdrücklich, daß die Sanierung des Bades noch nicht in „trockenen Tüchern“ ist, da es noch keinen vernünftigen Finanzierungsplan gibt.**

2. Neubau Kindergarten „Sankt Regiswind“: Der Neubau des Kindergartens ist beschossen, ich hoffe allerdings, daß die Maßnahme der Kath. Kirchenstiftung im vorgesehenen Kostenrahmen bleibt.

Obwohl ich mir persönlich einen anderen Standort für den Kindergarten und eine Ausrichtung als Naturkindergarten gewünscht hatte, **stehe ich hinter dieser Maßnahme und unterstütze sie.**

3. Sanierung der Stadthalle: Dieses Projekt muß meiner Einschätzung nach **auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden**, da 2 Voraussetzungen momentan nicht erfüllt sind:

a) Die erforderlichen Finanzmittel stehen der Stadt in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung;

b) Die offenen Fragen mit dem TV hinsichtlich klarer Besitz- und Eigentumsverhältnisse bei der Stadthalle und auch über die zukünftige Nutzung des Freisportgeländes konnten nicht geklärt werden.

Es liegt auch am Turnverein bezüglich Stadthalle und Außengelände für Klärung zu sorgen. Hier sollte nach meiner Meinung das nächste Baugebiet entstehen, das wegen seiner zentralen Lage sehr attraktiv werden würde.

4. Baugebiet an der Weißen Marter: Im Dezember 2007 hatte ich beantragt eine vergleichende Machbarkeitsstudie über zukünftige Wohnbaugebiete in Gerolzhofen zu erstellen. Vorgeschlagen hatte ich damals 4 Standorte. Leider wurde dieser Vorschlag nur oberflächlich behandelt. Sonst wäre uns möglicherweise der Ärger über die Kosten der Auffüllung des Baugebietes erspart geblieben. Jetzt heißt es: **Schnellstmöglich die Baufreiheit zu erreichen**. Wir müssen das Baugebiet durchziehen oder wir verlieren Einwohner, die dann woanders bauen werden.

5. Zum Schluß ein LEADER-Projekt, das mir sehr am Herzen liegt: Der „Natur-Erlebnisgarten Nützbachseen“, früher auch „Grünes Klassenzimmer“ genannt. Herr Conrad hat mir mitgeteilt, daß der Projektbeginn unmittelbar bevorsteht. Ich hoffe, daß viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer hier aktiv mitarbeiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die kommende Jahre werden wegen der Finanzlage der Stadt sehr schwierig werden.

Unser Aufgabe als Stadtrat wird es sein, **die Weichen neu zu stellen:**

1. Wir müssen dem Bevölkerungsrückgang entgegen wirken. Dies erreichen durch ein
  - aktives **Stadtmarketing**. Gerolzhofen hat durch seine Einrichtungen, Arbeitsplätze und Geschäfte viele Pluspunkte als Wohn- und Lebensstandort, die die Stadt von anderen Orten abheben. Diese müssen wir offensiv vermarkten.
  - Durch zur Verfügung stellen von attraktiven Bauplätzen, wie Weiße Marter oder zukünftig an der Jahnstraße (TV-Platz).
  - Durch die bereits beschlossenen Maßnahmen in der Innenstadt mit Unterstützung von jungen Familien.
  
2. Wir müssen für **Betriebsansiedlungen** wieder attraktiver werden. Nur damit lässt sich unser Problem der zu niedrigen Gewerbesteuer mittel- und langfristig lösen. Gleichzeitig werden hierdurch Arbeitsplätze geschaffen. Hierzu erwarte ich Vorschläge der Verwaltung, werde aber auch eigene Ideen und Initiativen ins Gremium einbringen.
  
3. **Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!** Hierzu gehört auch die von mir angeregte Wiedereinführung des „GEO“-KFZ-Kennzeichens. Wer sich mit seiner Heimat identifiziert und dies auch öffentlich zeigt wird sich ehrenamtlich in die Gesellschaft einbringen! Von diesem „bürgerschaftlichen“ Engagement lebt eine Kleinstadt wie Gerolzhofen.

**4. Wir werden uns aus finanziellen Gründen von der ein oder anderen Immobilie trennen müssen!** Hierzu erwarte ich von der Verwaltung Vorschläge, die der Stadtrat beraten wird. Erste Vorschläge habe ich zur Prüfung bereits in die Diskussion eingebracht.

**Dem Haushalt 2012 werde ich in seiner vorliegenden Form zustimmen.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borchardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl